

Beleuchtung passt nicht

Betrifft: „Moderne LED-Leuchten im historischen Stadtbild“ Meppener Tagespust, 3. Dezember 2020.

„Man sagt, Haselünne ist die älteste Stadt im Emsland. Einen Ort mit viel Historie. Was das Stadtbild aber jetzt zerstört, ist die neue Straßenbeleuchtung, einschließlich der Weihnachtsbeleuchtung. Alles was vorher da war, passte besser zum Stadtbild. Man hätte doch besser moderne Leuchtmittel einbauen kön-

nen oder neue Lampen, aber im alten Stil. Auch die Weihnachtsbeleuchtung hätte besser im Kaufhaus oder Ähnlichem gepasst. Dieses Licht strahlt nichts Weihnachtliches aus.

Ich habe mir die Arbeit gemacht und mit vielen Menschen über das Neue gesprochen. Ich habe keinen gefunden, der es toll fand. Die Innenstadt ist dunkler geworden, aber auch an den neuen vorübergehenden Bushaltestellen stehen die Kinder

morgens um sieben Uhr total im Dunkeln, keine Lampe in der Nähe. Man stelle sich vor, es wäre jetzt Eis und Schnee auf der Straße.

Es kennzeichnet das Stadtbild, dass viele Kostbarkeiten bis heute erhalten geblieben sind. Sie prägen nachhaltig das historisch gewachsene Stadtbild. Seit Jahren wird Altes abgerissen und durch Neues ersetzt. Zum Beispiel das Klarissenkloster auf dem Gymnasium-Gelände soll abgerissen werden. Vielleicht

behält man die alte Haustür als Erinnerung unter dem Motto, da war doch mal was für die Touristen. Ich weiß, das es nicht einfach ist, Altes zu erhalten, aber es ist es wert für uns selbst, aber auch für Haselünne.

So wie es zurzeit läuft, verliert Haselünne viele Besucher. Es entwickelt sich zur Stadt wie viele andere auch. Lassen Sie es nicht so weit kommen.“

Karl-Heinz Moeckel
Haselünne